



also in den letzten zeyten von got genouert wiet soll er  
mit gedanken das in got zu schnelle vnd vor der zeyt  
weder von diser welt. wam einem ietzlichen menschen  
ist sein tag gesetzt so er den erzieher ist er an dem zyle  
Was hat ein mensch mer gehabt der in dem alter stirbet  
dann der in der iugent nichtz dan mer soz arbeit ver-  
drieffn schmerzñ kranckheit vnd funde. Nêlich mag ein  
altes mensch mit vor der zeyt sterbñ. wam er allzeyt vor  
den augen hat den tod. So ein ietzlich mensch gedenkñ  
soll wie ein yeder tag mûg sein letzter tag sein soll der  
alt gedenkñ auff ein yede stunde. vnd soll mit gedenkñ  
Als Tullius vnd Seneca schreiben. Es sey niemant so  
alt er gedenk noch ein iar oder ein tag zuleben Also er  
sey iunck oder alt soll er sich mit willen in aller gedult  
beraiten vnd geben in die zeyt des todes. vnd gedenkñ  
das alle sein alt veter alle kûng vnd mechtig herren vnd  
alle ander da vñ er ye gebôrt gelesen vnd die er gesehen  
hat vnd die vmb in sîen den weg des todes gangen sein  
vnd gien müssen. Vnd soll auch gedanken als in die  
natur das leben also hat sie im auch geben den tod vnd  
das er schuldig sey zubezalen den zymf des fleysches  
vnd die schulde der natur vnd soll gerne vnd mit willñ  
thun vnd sterben das er auch vnwilligklich thun müsse  
vnd soll mit andacht begeren vnd vleyf ankeren das er  
wole vnd in got seinen erlöser sterbe vnd sich darnach  
got beßelben der selb will im die kende seiner barmhert-  
zigkeit raichen vnd einfüren in die ewigen rue das vns  
allen widerfare Amen.:

So die fraw wolredende  
vnd zornig ist

**D**at ein man ein wolredende vnd cleffige frawñ  
genumen dez ist wol beküert vnd beschwert  
Wam ir zurymen nymmer der wort Als  
Petrarca sprichet. derselb man hat alle tag  
damit er schreyet vnd disputiert Er hat in gesucht ein  
frawñ vnd hat gefundñ ein meistrin kein ding ist vñof-  
ner dann ein fraw die cleffig ist vnd mit schweigen kan  
Apuleius schreibt also das kein leichter ding sey dann  
ein cleffige zunge vnd schönde pöse siten die zunge wiet  
vñ den leuten verschmebet vnd die pösen siten verschme-  
ben sich selbst. Sapiens hat also geredt das ein schlang  
sey gütiger dann der zorn einer cleffigen frawñ welcher  
man die selben hat der hat wol ein schlangen in seiner  
schof vnd wie wol die frawñ mit barmhert mit gewappent  
sein so sein sie doch mit der zungen gewappent So nun  
der man auch cleffig vnd mit der zungen gewappent ist  
Schreibt Seno das in pillich wunder neme wie sie beide  
fraw vnd man ein hawf mügen behalten. Darumb hat  
Hans der prophet gesprochen Ich will mein wege be-  
hüten das ich mit misse far in meiner zungen. Diese lere  
des propheten als sie in der schule gelesen wart nam ein  
seliger mensch der von lernung wegen dar kumen was  
zubertzen. Als Petrarca schreibt. vnd gedacht den  
worten nach vnd wolt mit mer in die schule gien. do der  
meister zu im kam vnd in frager durch was sach er die  
lernung begeben het. antwort er Ich hab ein lere von  
euch gebôrt Ich sölle mein wege behüten das ich mit mis-  
fare in meiner zungen der selben lere kan ich mit genug  
nach gedanken vnd lerne stetes mit allem vleyf dar an  
wie ich den selten Worten krafft geben müg. Wam ich

020

018

024

014

029

009

069

Ende

Anfang